

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **88113588.3**

51 Int. Cl.4: **B65D 83/14**

22 Anmeldetag: **22.08.88**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**28.02.90 Patentblatt 90/09**

71 Anmelder: **Peter Kwasny KG**  
**chemisch-technische Erzeugnisse**  
**Heilbronner Strasse 96**  
**D-6953 Gundelsheim(DE)**

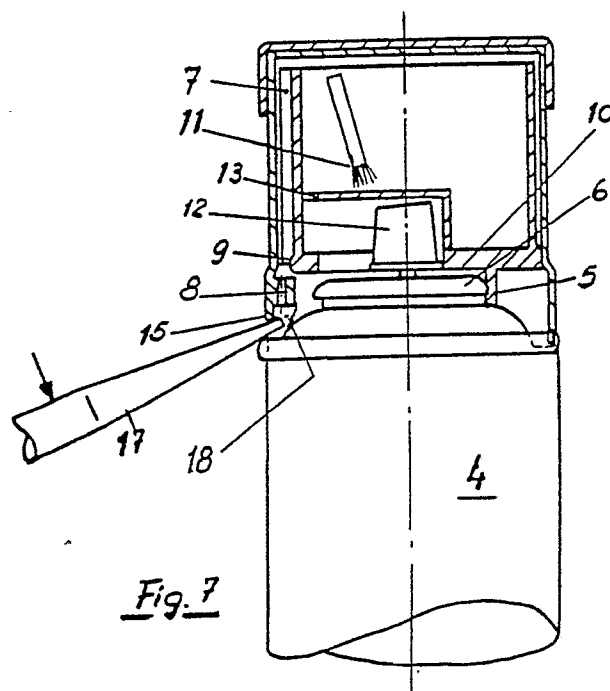
84 Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE**

72 Erfinder: **Kwasny, Peter**  
**Heilbronner Strasse 96**  
**D-6953 Gundelsheim(DE)**

74 Vertreter: **Keil, Rainer A., Dipl.-Phys. Dr. et al**  
**KEIL & SCHAAFHAUSEN Patentanwälte**  
**Eysseneckstrasse 31**  
**D-6000 Frankfurt am Main 1(DE)**

54 **Spraydose mit kindergesicherter Doppelschutzkappe.**

57 Die Erfindung betrifft, wie am besten aus Fig. 7 zu ersehen, eine Spraydose mit kindergesicherter Doppelschutzkappe aus elastischem Kunststoff mit einem randseitig im Börtelflansch des Dosendeckels steckenden Becher und einem Innenmantel, der mit einem bodenseitig ansetzenden Wulst den Ventildom hintergreift, wobei dem Beckermantel 14 innen-seitig, rastförmig schräg unter dem dort eine Nase 9 bildenden Bodenrand des Innenmantels 2, eine an sich bekannte Pinselsteckfassung 8 über einem waagerechten Schlitz 15 gegenüber dem Dosenrand angeformt ist und der den Ventildrucker 12 aussparende 13 Boden 10 für die Aufnahme von Arbeitszubehör 11 eingerichtet ist und die Aussparung 13 des Bodens 10 in der Symmetrieebene des Wulstes 5 von diesem weg radial nach außen verläuft, dadurch gekennzeichnet, daß der im Radialschnitt halbkreisförmige Wulst 5 unten am Boden 10 des Innenmantels 2 den Ventilteller 6 auf einer Bogenlänge von etwas über 180° hintergreift, und daß die Pinselsteckfassung 8 am Unterrand ausläuft in eine Schürze 18, und daß die Einstülpung 7 samt Pinselsteckfassung 8 sowie Schürze 18 gegenüber der Symmetrieebene des Wulstes 5 um etwa 30° versetzt sind, und der Innenmantel 2 in Höhe des Ventildrückers 12 im Umfangsbereich der Aussparung 13 eine Unterbrechung 19 aufweist.



EP 0 355 185 A1

### Spraydose mit kindergesicherter Doppelschutzkappe

Die Erfindung geht aus von einer Spraydose mit kindergesicherter Doppelschutzkappe aus elastischem Kunststoff mit einem randseitig im Börtel-  
flansch des Dosendeckels steckenden Becher und einem Innenmantel der mit einem bodenseitig an-  
setzenden Wulst den Ventildom hintergreift, wobei dem Bechermantel innenseitig, rastförmig schräg  
unter dem dort eine Nase bildenden Bodenrand des Innenmantels, eine an sich bekannte Pinsel-  
steckfassung über einem waagerechten Schlitz gegenüber dem Dosenrand angeformt ist und der den  
Ventilrücken aussparende Boden für die Aufnahme von Arbeitszubehör eingerichtet ist und die  
Aussparung des Bodens in der Symmetrieebene des Wulstes von diesem weg radial nach außen  
verläuft.

Solch eine Kappe ist bekannt aus der älteren Anmeldung P 37 14 234.8 und hat den Vorteil, daß bei geringem Herstellungsaufwand sowohl das Arbeitsmaterial wie auch der eingefüllte Sprühlack  
gegen ungewollte Entnahme durch Kinder gesichert sind, weil diese mit dem für die Entnahme erforderlichen Öffnungswerkzeug, etwa einem Schraubenzieher, noch nicht umgehen können.

Der Becher ist mit einem Schraubenzieher abnehmbar, wenn man dessen Klinge durch den Schlitz unten am Becher schiebt und dann den Schraubenzieher nach unten schwenkt. Dabei stützt sich seine Klinge auf den Dosenrand, und die darüber angeformte Pinselsteckfassung wird von unten gegen den dort nasenförmig bombierten Bodenrand des Innenmantels gedrückt, so daß beide Teile elastisch gegeneinander ausweichen und der Becher von der Spraydose abgezogen werden kann. Er gibt dabei den oben offenen Innenmantel frei, und das darin untergebrachte Arbeitsmaterial. Um auch den Ventilrücken zugänglich zu machen, braucht nur der Innenmantel in Richtung seines Wulstes waagrecht vom Ventildom abgezogen zu werden, was ohne Werkzeug geschehen kann, unter Überwindung einer elastischen Sicherung gegen unbeabsichtigtes Lösen. Diese ist dadurch gegeben, daß der Wulst den Ventildom auf einer Bogenlänge von etwas mehr als  $180^\circ$  hintergreift. Für ein kleines Kind ist diese Funktion kaum vorstellbar.

Will man sodann das Arbeitsmaterial im Innenmantel getrennt von der Sprühdose aufbewahren, dann kann der Kappendeckel auf den Innenmantel gesteckt werden. Der Kappendeckel kann ferner in an sich bekannter Weise zur Aufnahme von etwas Lack aus der Sprühdose benutzt werden, um diesen Lack dann mit dem beigegebenen Tupfpinsel auf einen Kratzer, etwa in einer Autokarosserie, zu bringen, wobei der Pinselstiel in ebenfalls bekannter Weise in die Steckfassung des Bechers ge-

bracht und mit dem Becher als großflächige Handhabe feinfühlig manipuliert werden kann.

Diesen Gebrauchsvorteilen steht allerdings gegenüber, daß ein ungeschickter Benutzer beim hastigen Einstecken der Schraubenzieherklinge mit dieser das dünne Blech des Dosendeckels beschädigen oder beim unvorsichtigen horizontalen Abziehen des Innenmantels den über das Aufstoßventil gesteckten Ventilrücken abhebeln kann, der dabei leicht verloren geht oder das Aufstoßventil beschädigt. In beiden Fällen wird die Spraydose unbrauchbar. Auch erfordert das waagerechte Einschleiben des Innenmantels beim Zusammenbau mit der Spraydose eine aufwendige Kinematik im Montageautomaten.

Diese Herstellungs- und Gebrauchsnachteile vermeidet erfindungsgemäß die Merkmalskombination des Hauptanspruches. Die Schürze schützt den Dosendeckel, und mit seinem halbkreisförmig profilierten Wulst läßt sich der Innenmantel von oben auf die Dose stecken, aber nur seitlich abziehen. Die Unterbrechung in der Aussparung schützt dabei den Ventilrücken.

Die Erfindung wird anhand des in den Figuren schematisch dargestellten Ausführungsbeispiels veranschaulicht.

Es zeigen:

Fig. 1 die Doppelschutzkappe in Seitenansicht, auseinandergezogen,

Fig. 2 die Doppelschutzkappe in Einbausituation,

Fig. 3 den Kappendeckel perspektivisch und teilweise geschnitten,

Fig. 4 den Kappenbecher perspektivisch und teilweise geschnitten,

Fig. 5 den Innenmantel perspektivisch,

Fig. 6 eine Unteransicht auf die Doppelschutzkappe,

Fig. 7 eine Seitenansicht entsprechend Fig. 2, jedoch die Kappenteile axial geschnitten mit zum Öffnen angesetztem Schraubenzieher, entsprechend VII/VII aus Fig. 6,

Fig. 8 eine Darstellung ähnlich Fig. 7, jedoch teilweise geöffnet.

Die Doppelschutzkappe besteht, wie am besten aus Fig. 1 ersichtlich, aus dem Becher 1 und Innenmantel 2, beide in glasklarer Plastik, sowie dem Deckel 3, welcher die Farbe des in die Spraydose 4 gefüllten Lackes hat.

Zur Montage wird erst der Innenmantel 2 mit seinem halbkreisförmig profilierten Wulst 5 von oben auf den Ventilteller 6 gesteckt, wobei sich die Enden des Wulstes 5 vorübergehend auseinanderspreizen und wieder elastisch zusammenziehen, damit sich der Innenmantel 2 nicht unbeabsichtigt

von der Spraydose 4 lösen kann. Um die richtige Winkelstellung des Wulstes 5 zu finden, kann ein Fühler am zugehörigen Futter des Montageautomaten die axiale rinnenförmige Einstülpung 7 des Innenmantels 2 abtasten (nicht dargestellt). Diese Einstülpung 7 dient auch dazu, um im folgenden Montageschritt, dem axialen Überstülpen des Bechers 1, seine ihm unten innen angeformte Fassung 8 längs des Innenmantels 2 passieren zu lassen, wobei die Fassung 8 zuletzt die der Rinne 7 unten angeformte Nase 9 elastisch weg drückt und dann hinter dieser Nase einschnappt. So sind der Becher 1 und damit auch der Innenflansch 2 und das auf seinem Boden 10 liegende in Fig. 7 dargestellte Arbeitsmaterial, etwa der in die Fassung 8 steckbare Fupfpinsel 11, und ebenso der unter dem Boden liegende Ventildrucker 12 der Dose 4, gegen unbefugte Handhabung durch den Interessenten vor dem Kauf der Ware geschützt. Trotzdem kann der Kunde das Arbeitsmaterial durch die in glasklarer Plastik ausgeführten Kappenwände erkennen, ebenso am Lackauftrag auf dem Deckel 3 den Farbton des Lackes in der Sprühdose 4.

Die Einstülpung 7 samt Pinselsteckfassung 8 sowie Schürze 18 sind gegenüber der Symmetrieebene des Wulstes 5 um etwa  $30^\circ$  versetzt, wie am besten aus Fig. 6 hervorgeht. So wird neben der Aussparung 13 Platz geschaffen für dem Bekermantel 14 innenseitig angespritzte Nase 9.

Der Boden 10 des Innenflansches 2 weist in Aufschubrichtung eine radial verlaufende Einziehung 13 auf, damit das seitliche Aufschieben bzw. Abziehen des Innenflansches 2 nicht durch den Ventildrucker 12 behindert wird.

Zum Öffnen wird die Klinge eines Schraubenziehers 17 in den Zwischen dem Rand des Bechers 1 und dem Doppelrand der Sprühdose 4 gebildeten Schlitz 15 gesteckt und dann der Schraubenzieher 17 nach unten geschwenkt und dabei die Steckfassung 8 über die Nase 9 gehebelt, woraufhin der Becher 14 nach oben abgezogen werden kann.

Der auf der glasklaren Doppelschutzkappe steckende Deckel 3 ist mit der Farbe des in die Sprühdose 4 gefüllten Lackes versehen und zweckmäßig randseitig in der eingerasteten Position gegen unberechtigtes Entfernen gesichert durch einen selbstklebenden Abreißstreifen 16.

Erfindungsgemäß läuft die Pinselsteckfassung 8 am Unterrand aus in eine Schürze 18, die vorteilhaft parallel zur Kappenachse verläuft, so daß sie keine Hinterschneidung für das Spritzwerkzeug bildet und somit keinen zusätzlichen Herstellungsaufwand bedingt. Wenn die Doppelschutzkappe mit dem Montageautomaten auf die Spraydose 4 gedrückt wird, so legt sich die Schürze 18 elastisch gegen den Dosendom, wie aus Fig. 7 ersichtlich,

und lenkt die zum Öffnen vom Benutzer eingeführte Schraubenzieherklinge 17 schräg nach oben gegen die als Anschlag wirkende Pinselhalterung 8 und hält sie dort fest, während der Benutzer den Griff seines Schraubenziehers in Pfeilrichtung herunterdrückt. Eine Beschädigung des dünnwandigen Dosendoms ist nicht mehr möglich. Wenn der Benutzer anschließend, nach Annahme des Bechers 14, den Innenmantel 2 durch waagerechtes Verschieben entriegelt, nach rechts in Fig. 7, kann der Ventildrucker 12 seitlich nicht mehr beansprucht werden, weil er durch die Aussparung 19 im Innenmantel 2 freikommt.

Zur Verbesserung der Kindersicherheit kann in Weiterbildung der Erfindung die Spraydose in einem auch den Deckel 3 überlappenden, nicht dargestellten, thermoplastischen, aufreißbaren Strumpfschlauch stecken. Die Aufreißbarkeit kann in an sich bekannter Weise verbessert sein durch eine Perforierung oder einen eingearbeiteten, aus dem Strumpfschlauch ragenden Reißfaden. Ein kleines Kind begreift diese Aufreißmöglichkeit noch nicht, welche auch als Schutz gegen unberechtigte Lackentnahme, etwa durch einen probierenden Kunden im Geschäft dient, denn dem Kunden ist klar, daß er durch das Aufreißen die Lackentnahme dem Verkäufer erkennbar machen und die Ware dann auch kaufen und bezahlen müßte.

### 30 Ansprüche

1. Spraydose mit kindergesicherter Doppelschutzkappe aus elastischem Kunststoff mit einem randseitig im Börtelflansch des Dosendeckels stekenden Becher und einem Innenmantel, der mit einem bodenseitig ansetzenden Wulst den Ventildom hintergreift, wobei dem Bekermantel (14) innenseitig, rastförmig schräg unter dem dort eine Nase (9) bildenden Bodenrand des Innenmantels (2), eine an sich bekannte Pinselsteckfassung (8) über einem waagerechten Schlitz (15) gegenüber dem Dosenrand angeformt ist und der den Ventildrucker (12) aussparende (13) Boden (10) für die Aufnahme von Arbeitszubehör (11) eingerichtet ist und die Aussparung (13) des Bodens (10) in der Symmetrieebene des Wulstes (5) von diesem weg radial nach außen verläuft, dadurch gekennzeichnet, daß der im Radialschnitt halbkreisförmige Wulst (5) unten am Boden (10) des Innenmantels (2) den Ventilteller (6) auf einer Bogenlänge von etwas über  $180^\circ$  hintergreift, und daß die Pinselsteckfassung (8) am Unterrand ausläuft in eine Schürze (18), und daß die Einstülpung (7) samt Pinselsteckfassung (8) sowie Schürze (18) gegenüber der Symmetrieebene des Wulstes (5) um etwa  $30^\circ$  versetzt sind, und der Innenmantel (2) in Höhe des Ventildrückers (12) im Umfangsbereich

der Aussparung (13) eine Unterbrechung (10) aufweist.

2. Spraydose nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schürze (18) parallel zur Kappenachse verläuft.

5

3. Spraydose nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Doppelschutzkappe aus glasklarem Material besteht, und der Becher (1) einen lackierten Deckel (3) trägt.

10

4. Spraydose nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel (3) der Doppelschutzkappe randseitig mit einem selbstklebenden Abreißstreifen (16) gegenüber dem Becher (1) fixiert ist.

15

5. Spraydose nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß sie in einem den Deckel (3) überlappenden thermoplastischen aufreißbaren Strumpfschlauch steckt.

20

25

30

35

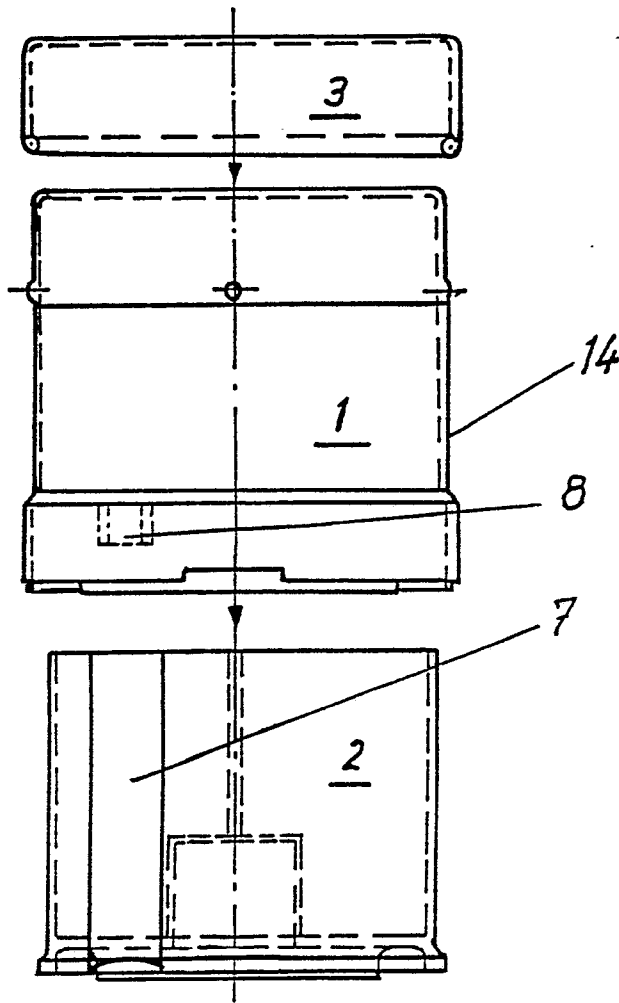
40

45

50

55

Fig. 1



16

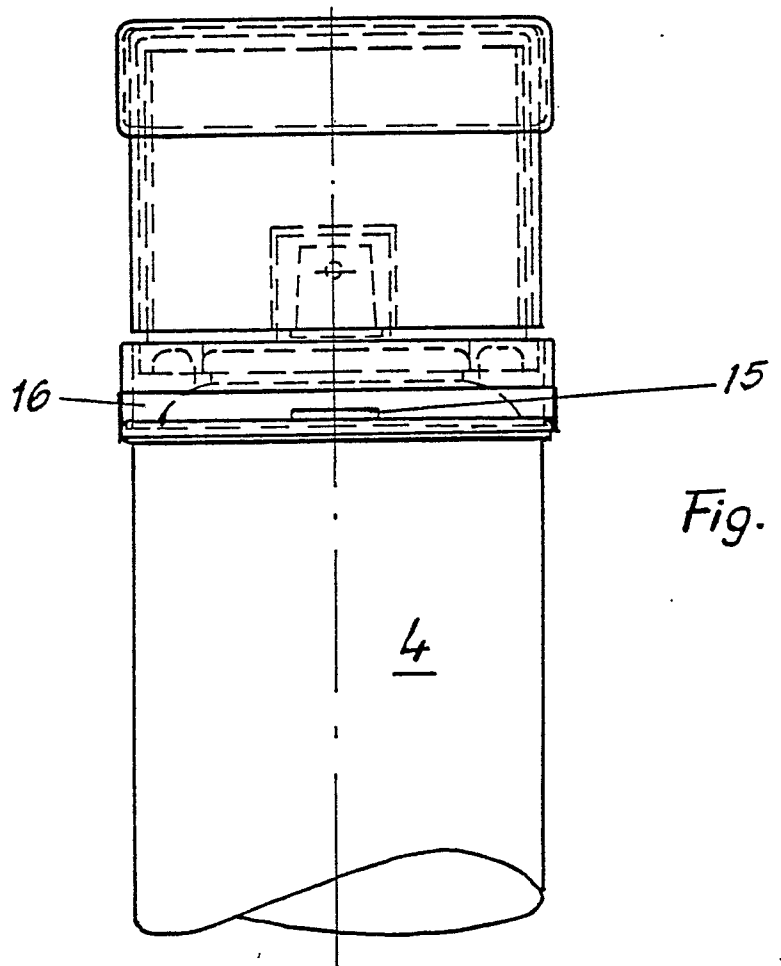
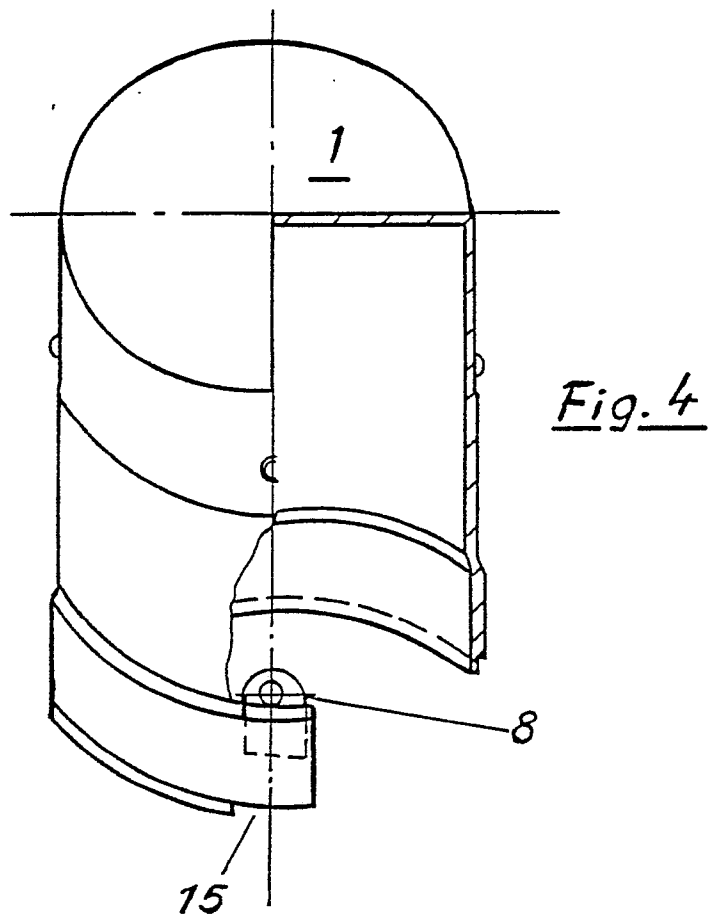
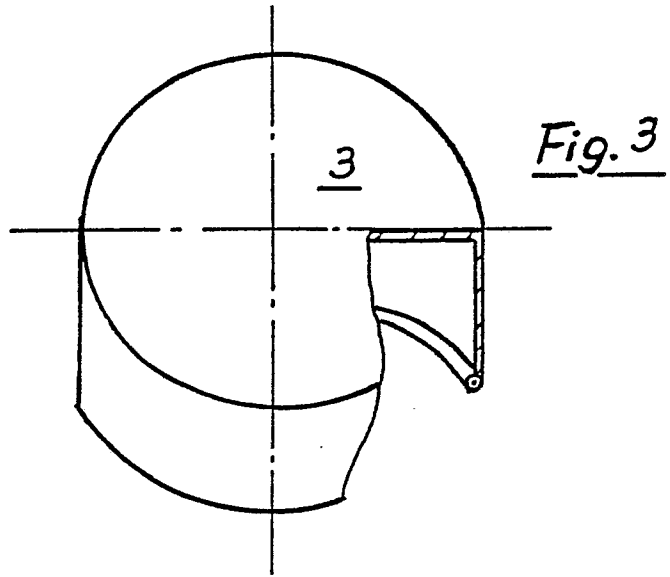
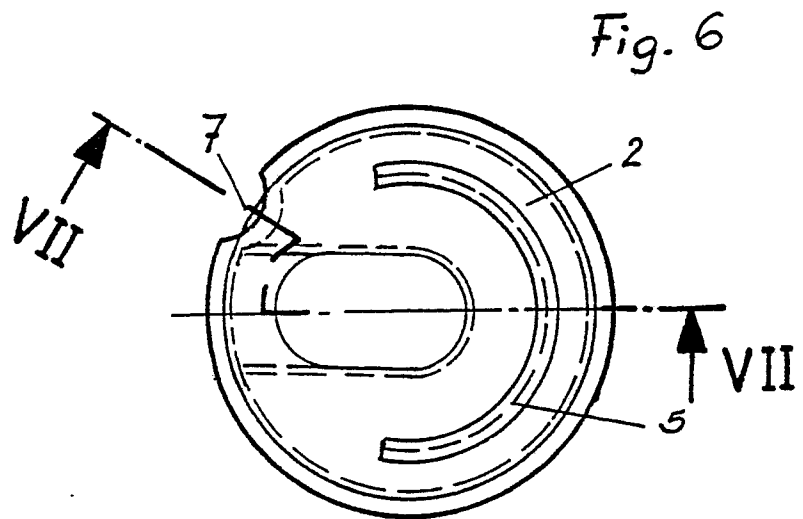
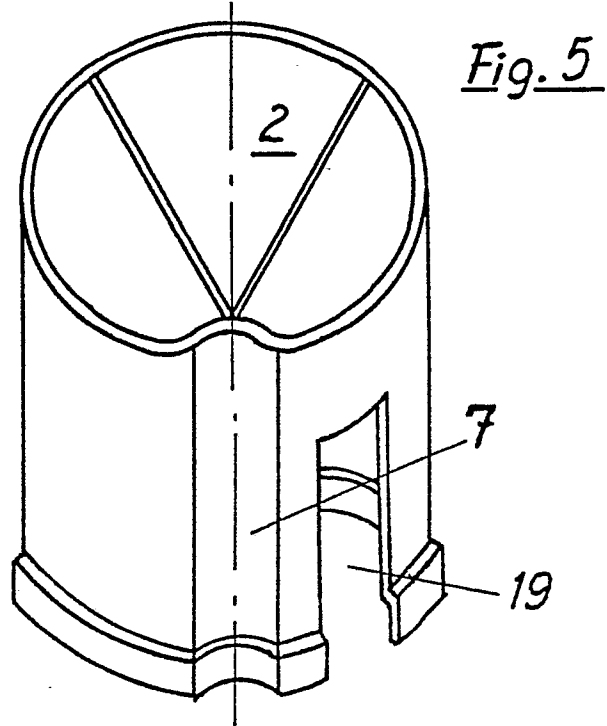
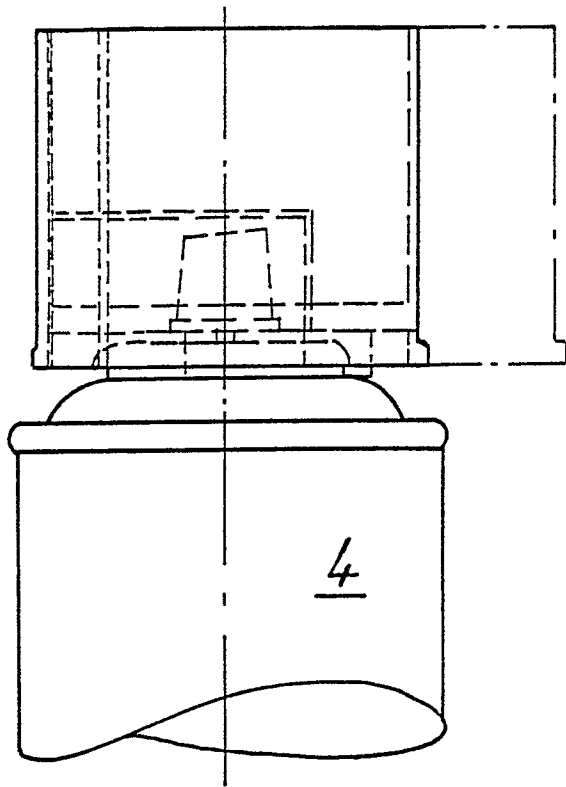
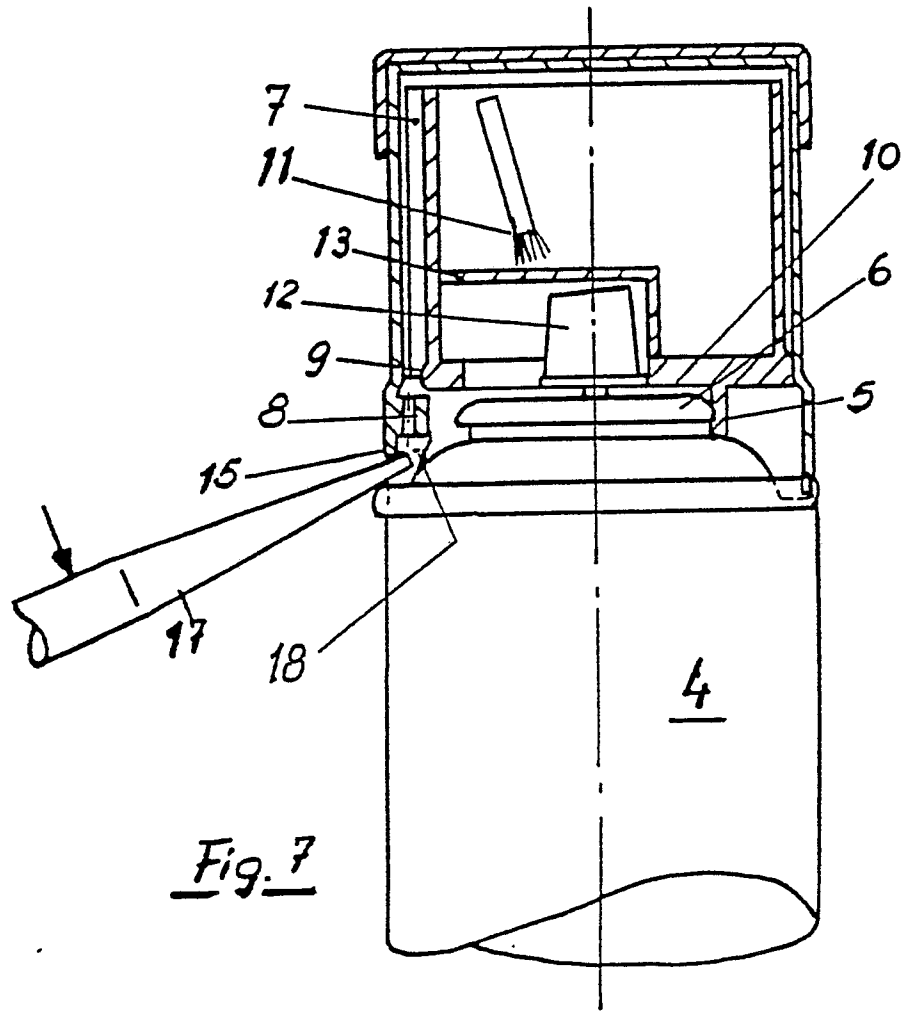


Fig. 2









EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
A	FR-A-2 499 028 (LEROUX) * Seite 2, Zeile 9 - Seite 3, Zeile 6; Figur 1 * ---	1,2	B 65 D 83/14
A	DE-A-1 921 416 (PACTRA) * Seite 5, letzter Absatz - Seite 7, letzter Absatz; Figuren 3,5 * ---	1	
A	DE-A-2 908 111 (KRÜGER) * Seite 7, letzter Absatz - Seite 8, Absatz 1; Figuren 1,2 * ---	1	
A	CH-A- 491 018 (KWASNY) * Spalte 2, Zeile 27 - Spalte 3, Zeile 15; Figur 1 * -----	1,3	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			B 65 D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	11-04-1989	BRIDAULT A.A.Y.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet		E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder	
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer		nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist	
anderen Veröffentlichung derselben Kategorie		D : in der Anmeldung angeführtes Dokument	
A : technologischer Hintergrund		L : aus andern Gründen angeführtes Dokument	
O : mündliche Offenbarung		.....	
P : Zwischenliteratur		& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	